

# Sächsisches Elbzeitung

Tageblatt für das

Elbsandsteingebirge

Die Sächsische Elbzeitung enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Bad Schandau, des Hauptzollamts Bad Schandau und des Finanzamts Sebnitz. Heimatzeitung für Bad Schandau mit seinen Ortsteilen Ostau und Postelwitz und die Landgemeinden Altendorf, Gohdorf mit Kohlmühle, Kleingiehbübel, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Porchdorf, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtendorf, Schmilka, Schöna, Waltersdorf.

Druck und Verlag: Sächsische Elbzeitung, Alma Siele, Jnh. Walter Siele, Bad Schandau, Zautenstr. 134. Fernruf 22. Postfachkonto: Dresden 33327. Girokonto: Bad Schandau 3412. Gewerbebank Bad Schandau 620. Geschäftszeit: wochentags 8—18 Uhr.



Die Sächsische Elbzeitung erscheint an jedem Wochentag nachmittags 4 Uhr.

Bezugspreis: monatlich frei Haus 1.85 RM. (einschl. Botengeld), für Selbstabholer monatlich 1.65 RM., durch die Post 2.00 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf., mit Illustrierter 15 Pf. Nichterscheinen einzelner Nummern und Beilagen infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. berechtigt die Bezahler nicht zur Kürzung des Bezugspreises oder zum Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Anzeigenpreise: Der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Pf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Pf. Ermäßigte Grundpreise, Nachlässe und Beilagengebühren lt. Anzeigenpreislifte. Erfüllungsort: Bad Schandau.

**Ständige Wochenbeilagen:** „Unterhaltung u. Wissen“ — „Das Unterhaltungsblatt“ — „Das Leben im Bild“  
„Zum Wochenende“ — Illustrierte Sonntagsbeilage:

Nr. 58

Bad Schandau, Donnerstag, den 9. März 1939

83. Jahrgang

## Gauleiter Mutschmann 60 Jahre

### Kampf bestimmte Lebensweg und Wirken

Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann, einer der ältesten und engsten Mitkämpfer des Führers, vollendet am 9. März sein 60. Lebensjahr.

Das Volk wird den Krieg gewonnen haben, das einmal als erstes zu einer neuen Form seines politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens finden wird. Vor langen Jahren ist einmal dieses Wort gesprochen worden, in den Jahren, da das Ringen um ein neues deutsches Volk am beständigsten war. Dieses Ringen war mehr als ein Kampf um die äußere Macht. Es ging um die deutsche Volkserhebung. Hier vollzog sich ein Läuterungsprozess, der, wie einst das Frommelfeuer an der Front, jetzt eine feste, entschlossene Gemeinschaft um Adolf Hitler wachsen ließ, ein Läuterungsprozess, aus dem Männer hervorgingen, die Ganzes wagten, als sie vor große Verantwortung und gewaltige Pflicht gestellt wurden. Zu ihnen gehört Martin Mutschmann. Wie alle die anderen Vielen — der Vielen, deren Zahl von dem Heute aus gesehen so klein war, aber doch groß genug, um den Beginn der Wende einzuleiten — wußte Martin Mutschmann um die Größe der Gemeinschaft. Er wußte, daß es, wie einst draußen, auf den Einsatz ankam.

#### Er hielt das Banner hoch

Nach der Revolte von 1918 hatte er in den Reihen des Deutschvölkischen Schutzbund und Truppbundes gestanden. Als einer der ersten trug er die aus dem Fronterleben geborene Idee Adolf Hitlers nach Sachsen und machte mit wenigen Getreuen vor allem die Städte Plauen, Zwickau und Markneukirchen zu Keimzellen der nationalsozialistischen Weltanschauung. Während der Verbotszeit der NSDAP wurde Martin Mutschmann sächsischer Landesführer des Deutschvölkischen Blocks. Er war einer der wenigen, die auch während der Festungshaft Adolf Hitlers mit dem Führer in Verbindung blieben. Bei Wiederbegründung der NSDAP im Jahre 1924 führte Martin Mutschmann den Deutschvölkischen Block Sachsens geschlossen in die NSDAP über. Kein Boykott und keine Schikane konnten den unerschrockenen Kämpfer in seiner Gesinnung erschüttern, und keine noch so gemeine Verfolgung konnte den Siegeszug der NSDAP in Sachsen aufhalten, der in erster Linie ein Verdienst Martin Mutschmanns ist.

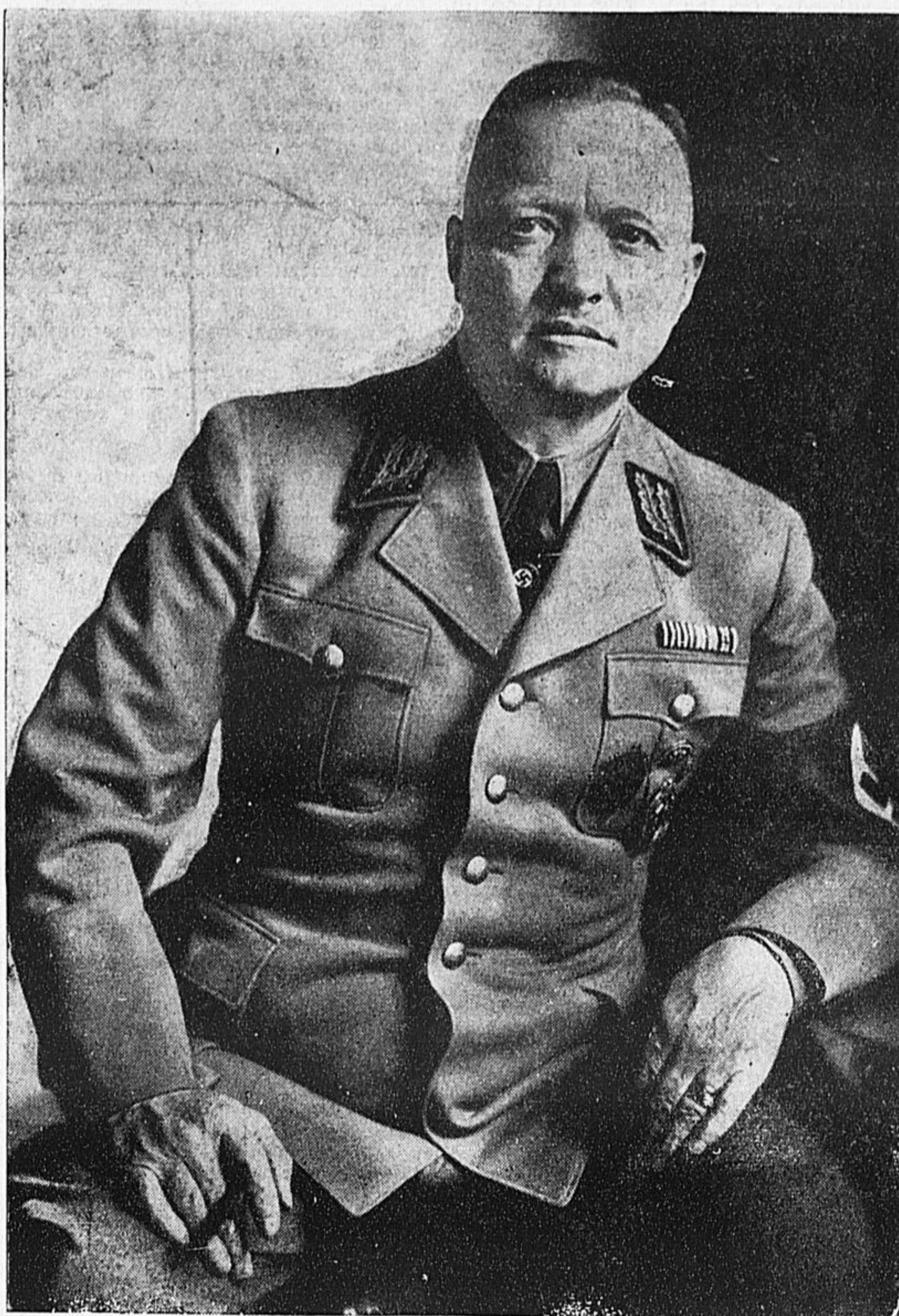
#### Die Wahlfrage von 1930

Im Juni 1930 hatte die NSDAP den großen Erfolg bei den sächsischen Landtagswahlen, und nur ein Vierteljahr darauf beeinflusste dieser Erfolg den Ausgang der entscheidenden Septemberwahlen zum Reichstag. Viele werden sich noch entsinnen, wie befüßt die Anhänger der Parteienclique damals über den Sieg waren, den der Nationalsozialismus davontrug. Martin Mutschmann war unter der großen Zahl von Abgeordneten, die auf Grund dieser Wahl in den Reichstag einzogen. Sachsen galt nicht nur durch das Alter seiner ersten Ortsgruppen, sondern auch durch die Weiterentwicklung der nationalsozialistischen Bewegung als Vorbild und Schrittmacher der gesamtdeutschen politischen Entwicklung.

Wären auch in einigen Ländern früher als in Sachsen nationalsozialistische Regierungen wichtige Vorarbeit für den Aufbau geleistet haben. Man muß bedenken, daß in unserem Sachsenland ganz andere Verhältnisse waren, wie z. B. in Braunschweig und in Oldenburg. Sachsen war ja am stärksten von der gesamtdeutschen Not betroffen. Unser Gau ist das am dichtesten besiedelte Industriegebiet des Reiches. So wurde er schwer heimgesucht von der Geißel der Arbeitslosigkeit. 700 000 Volksgenossen saßen sich in unserem Land wider Willen zum Feiern gezwungen. Daß Sachsen Grenzland war, verschärfte die Lage noch. Weiter wurde sie erschwert durch die eigenartige Struktur der sächsischen Wirtschaft, die in besonders hohem Maß auf den Export angewiesen war. So forderte der Kampf besonderen Einsatz und Ausdauer. Martin Mutschmann ging, wo es auch immer war, seinen Männern voran. Sein Name ist mit der Spitzenstellung Sachsens untrennbar verknüpft.

Deutlich wurde das vor allem, als der Gauleiter nach dem 30. Januar 1933 wenige Monate später, am 5. Mai 1933, zum Reichsstatthalter ernannt wurde und dann im Februar 1935 auch die Leitung der sächsischen Landesregierung übernahm. Er wurde damit in seiner Eigenschaft als Hoheitssträger der NSDAP in Sachsen nicht nur nach außen hin Leiter der Landesregierung. Wir

eben des Gauleiters und Reichsstatthalters. Wie sehr hat er die Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung angetrieben, wie sehr setzt er sich heute für die Sicherung des Vierjahresplanes ein, wie oft acht er von Betrieb zu Betrieb, um die Steigerung der Leistungen auf allen Gebieten der Produktion in ihren Möglichkeiten zu erkennen und dann zu verfolgen.



Archiv DMB. (M.)

wissen, wie sehr Martin Mutschmann mit allem, was in Sachsen geschieht, auf das engste verbunden ist, gleich, ob es sich um weltanschauliche, organisatorische, wirtschaftliche und kulturelle Dinge handelt. Und die stärke Konzentration allein hat dazu beigetragen, daß die schweren, gerade auch auf wirtschaftlichem und weltanschaulichem Gebiet zu lösenden Aufgaben, die für Sachsen acgeben waren, gelöst werden konnten.

Wo immer man in Sachsen die Riffen des Erfolges überprüft, da kößt man bei näherer Einsicht auf die

#### Ringens um den Menschen

Und denken wir nicht zuletzt an das Heimatwerk Sachsen, das auf kulturellem Gebiet seitlich sich vergleichen läßt mit der Arbeit, die die Deutsche Arbeitsfront am deutschen Menschen in sozialer Hinsicht leistet. Auch das Heimatwerk ist aus dem Gedanken des Nationalsozialismus entstanden. Die Arbeit, die die Partei an vorderster Stelle leistet, bedarf ja gerade in unserem Gau, wo durch die Industrialisierung und die einseitige Verflachung des Menschen durch die Maschine das Heimatgefühl mehr als in anderen Gauen verloren zu gehen drohte, auch von dieser Seite her einer Ergänzung. Heimatstolz und Heimatbewußtsein vermögen in ungeahntem Maß Leben und Schaffen zu befruchten. Und dem Menschen widmet der Gauleiter immer seine besondere Aufmerksamkeit, wie er einst vorrangig im Ringen um diesen sächsischen Menschen, im Ringen um die Erhaltung seines inneren Wertes, der sich in der deutschen Geschichte in so großen schöpferischen Kräften äußert.

Der am politischen Leben gar nicht oder nur oberflächlich Beteiligte vermag das Maß an persönlichem Einsatz und Opfer, das Martin Mutschmann dem Aufbau gebracht hat und auch heute noch Tag für Tag bringt, gar nicht abzuschätzen. Der Kämpfer im braunen Hemd aber, der selbst seine Freiheit und sein privates Ich der nationalsozialistischen Bewegung zum Opfer bringt, wird sich das Ausmaß dieses Einsatzes um ein Vielfaches gesteigert vorstellen müssen, um erleben zu können, wie sein Gauleiter ihm auch in dieser Hinsicht vorangeht.

Martin Mutschmann liebt es nicht, wenn viele Worte um seine Person gemacht werden; und nur der außergewöhnliche Anlaß des 60. Geburtstages gestattet einmal eine etwas persönliche gestaltete Betrachtung des Wertes, dem sein Leben gewidmet ist. Doch dieses Wert — die sieghafte Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung in Sachsen und der vielfältige Aufbau des neuen Reiches in unserem Sachsenland — trägt zu deutlich die Züge des Mannes, der von Anfang an bei der Verfolgung dieser Ziele dabei war und heute wie einst in Sachsen voranmarschiert.

#### Das Kleinste kann wichtig sein

Der den Dingen fernstehende Volksgenosse macht sich zumeist eine völlig falsche Vorstellung von dem politischen

Altag einer führenden Persönlichkeit unserer Zeit; er entscheidet nur nach dem Eindruck der wenigen Begegnungen bei öffentlichen Anlässen und vermag kaum zu ahnen, daß etwa der Gauleiter und Reichsstatthalter an allen wichtigen Entscheidungen seines Gau es nicht nur in der Verantwortung, sondern auch nach dem Gange der Dinge beteiligt ist. Und doch ist es gerade eine der vorzüglichsten Eigenschaften Martin Mutschmanns, sein Interesse nicht einigen wenigen, sondern allen wichtigen Fragen und Arbeitsgebieten zuzuwenden oder oft auch in Einzelheiten einzugreifen,